

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von heute



keine Seele hat, vermag dieser Lehre nie restlos zu folgen!»

«Ach so!»

«Egoismus ist hässlich. Egoismus ist der Ursprung alles Uebels. Und die Frauen sind — verzeihe mir, Fritz, ich kann nicht anders, — die Frauen sind Egoisten!»

«Oho! Da übertreibst du aber gewaltig!»

«Nein! Siehst du, Fritz, die Frau kann sich einer Blume erst

aber der grosse Haufe ist seelenlos!»

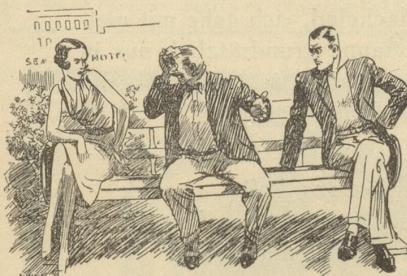
Fritzi suchte nach einer Erwiderung und blätterte in einem Buch, das sie mitgebracht hatte.

«Was hast du denn da für ein Buch, Fritz?» fragte ich.

«Das Vademedicum der Frau von heute», sagte meine Nichte und zwinkerte verschmitzt mit einem Auge.

«Nun, da haben wir ja gerade ein Beispiel! Wennschon meine Ansicht richtig ist, und wäre es nur ein einziges Mal, so würde sie für die Verfasserin dieses Buches zutreffen. Eine Dame, die in so kaltberechneter Weise das andere Geschlecht herunterreisst, lächerlich macht, ihre Gefährtinnen auf perfide Art zu Lug und Trug dem Mann gegenüber aufstachelt und dazu die raffiniersten, kühl berechneten Anleitungen gibt, eine Dame, sage ich, die den Zynismus auf eine solch schwindelhafte Höhe treibt, hat keine Seele. Hätte sie jemals eine gehabt, sie würde ihr längst an der Auszehrung gestorben sein. Ich fürchte sogar, dass diese Frau mit ihrer Seelenlosigkeit sozusagen Koketterie treibt!»

Humorist



„Sie gestatten doch, daß ich mich da hinsetze — es ist so entsetzlich heiß heute — und zwischen euch scheint eine gewisse Kühle zu herrschen!“

Humorist

dann recht freuen, wenn sie sie abgerissen und in Besitz genommen hat. Wenn sie ihr gehört! Darin liegt der schlüssige Beweis meiner Behauptung. Das Denken der Frau dreht sich nur um sie selbst, um ihr Ich! Sie ist egoistisch, weil ihr die Seele fehlt!“

Und du steckst alle Frauen in den gleichen Sack? wollte Fritzi wissen.

«Nicht unbedingt! Guten Hausfrauen, vor allem solchen, die vorsätzlich zu kochen verstehen, hat möglicherweise der liebe Herrgott auf Zusehen und gutes Verhalten hin eine Seele leihweise verabfolgt. Dieses erscheint mir nicht so ganz ausgeschlossen,

«Du bist sehr strenge, mein Onkel», sagte Fritzi nach einer Weile nachdenklich, «ich muss doch mal über dieses Thema mit Tante Frieda sprechen.»

«Nein, nein Fritzi!» rief ich entsetzt, «behellige meine Frau nicht damit. Das muss ich mir strengstens verbitten!»

«Ich muss doch ihre Ansicht darüber hören. Es ist begreiflicherweise für mich von grosser Bedeutung, zu wissen, ob ich eine Seele habe oder nicht.»

«Fritzi, ich bitte dich! Wenn du auch nur eine Spur von einer



Weisflog gespritzt
einfach rassig!

Weisflog-Bitter

mit Syphon

stärkt u. erfrischt
herrlich im Sommer

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkraftigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nierenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken.
Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krämpfadern-STRÜMPFE

Ela

helfen bei
Beinleiden,
geschwollenen
Füssen u.a.m.

Hühnerauge!
verschwinden in wenigen
Tagen vollständig schmerz-
los mit der
„Coricide blanc Rosanis“

selbst die hartnäckigsten
Hühneraugen, Hornhaut
und Warzen.

Ueberraschender Erfolg.
Zahlreiche Anerkennungen.
Ueber 200 000 Fläschchen in
der Weisach Schweiz verkauft.
Preis d. Fläschchens Fr. 1.25.
Erhältlich in allen Apothe-
ken und Drogerien.

Generaldepot:
Industri apotheke Zürich
Josefstraße 67.

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telefon 1215

Zubereitet durch
Fachgeschäfte oder
Berugsquellen nach
red. durch den
Fabrikanten: